

Themenbereich für die Arbeitsgruppen:

1. Markt und Wettbewerb
2. Sägebetrieb
3. Rahmenbedingungen
4. Schnittholzlogistik und Rund- und Schnittholzsortierung
5. Rundholzlogistik/-kette und Forst und Forstservice

1.1

Einführung

Die Auswahl der Themen für die 1. Arbeitsgruppe wurde in Abstimmung mit dem Wirtschafts- und Forstministerium des Landes Rheinland-Pfalz und dessen Sägewerksverbänden festgelegt.

Als mögliche Teilnehmer sind insgesamt 45 Unternehmen der Fertighausindustrie, des Holzbau- und Zimmereigewerbes, des Holzhandels und der KVH/BSH-Herstellung eingeladen worden.

Für die Arbeitsgruppe 1, die am 27.03.2000 in Neustadt an der Weinstrasse zusammentraf, lagen im Vorfeld zehn schriftliche oder mündliche Zusagen aus jedem ausgewähltem Bereich vor.

Leider reduzierte sich die Teilnehmeranzahl aufgrund schriftlicher oder unerklärter Absagen auf sieben Personen.

Jaakko Pöyry Consulting bereitete zu den nachfolgenden genannten Themen das Arbeitsmaterial und mögliche Konzeptionen vor. In der Arbeitsgruppe hatte Jaakko Pöyry Consulting die Funktion der Moderation.

Die drei nachfolgenden Themen wurden zur Diskussion gestellt.

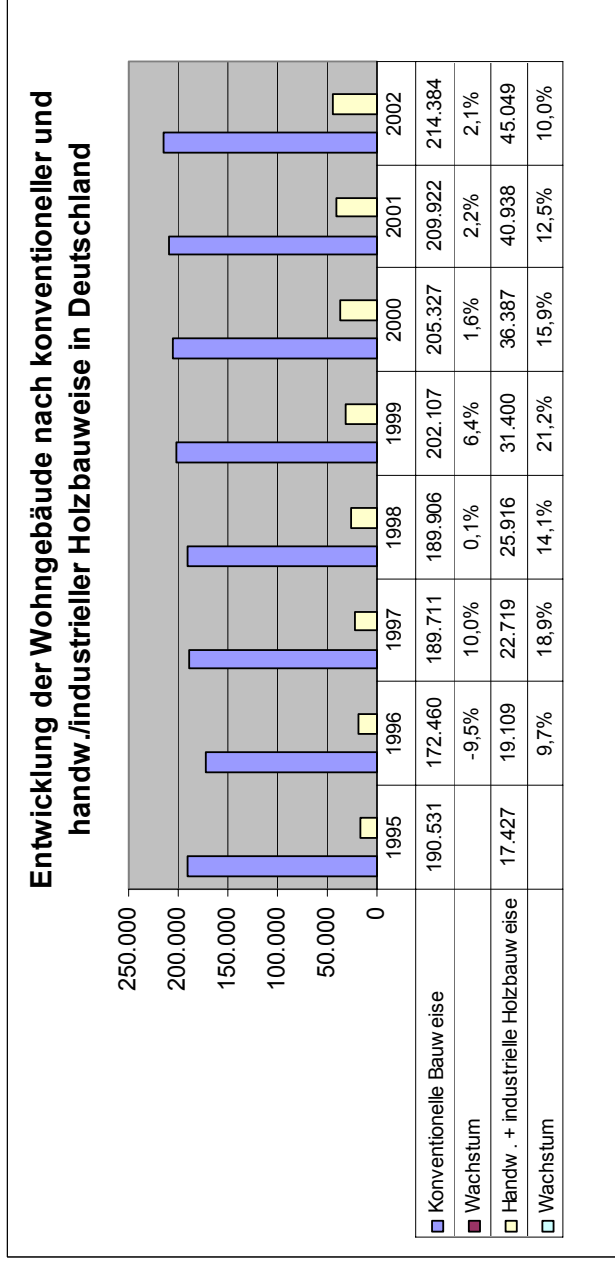
- 1) **Entwicklungs- und Konkurrenzsituation für Sägewerksprodukte**
- 2) **Technische Produktanforderungen an die Sägewerksprodukte**
- 3) **Dienstleistungsanforderungen an die Sägeindustrie**

1. Markt und Wettbewerb

1.2 Entwicklung des Wohnungsbaus in Deutschland

Als Einstieg in die Thematik wird ein allgemeiner Überblick über die Wohnungsbauentwicklung in Deutschland seit 1995 gegeben. Darin eingebunden sind Prognosen bis 2002.

In der Folge wird aufgezeigt, welcher Schnittholzverbrauch aus der Entwicklung und der Prognose des Wohnungsbaus resultiert.

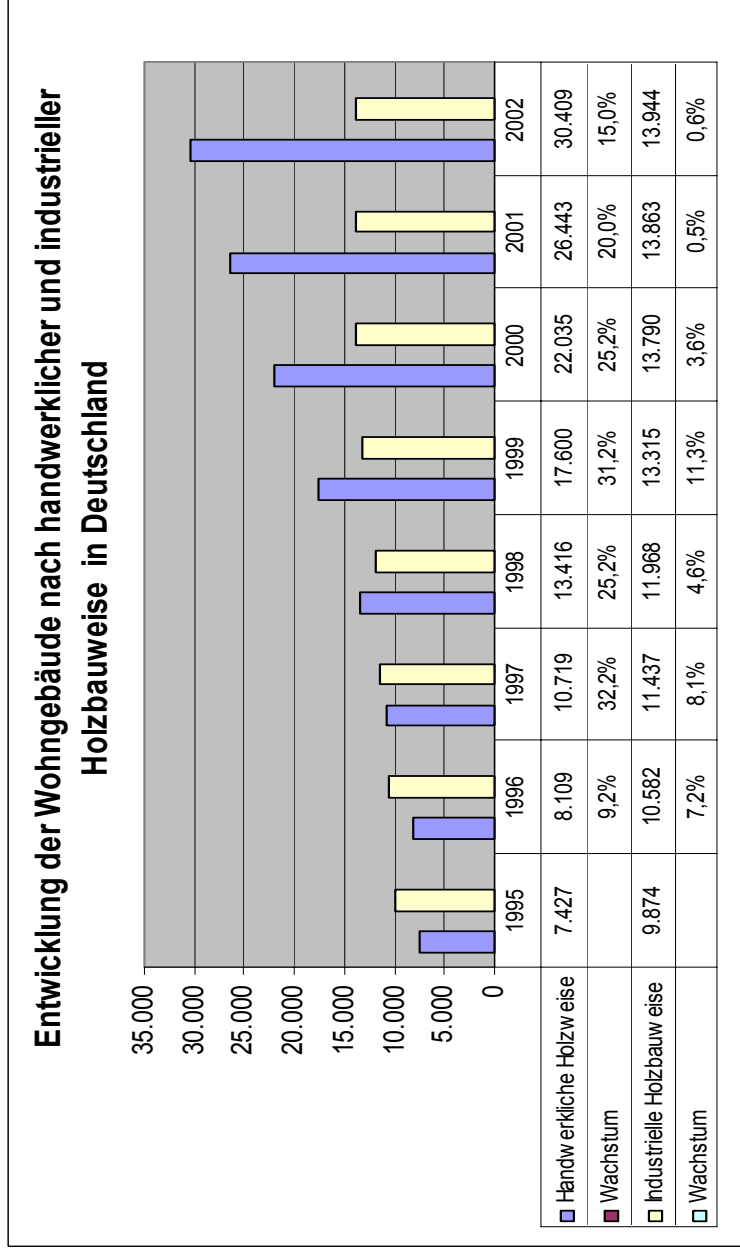


Die Grafik verdeutlicht die schwankende und die insgesamt moderate Entwicklung in der konventionellen Bauweise.

Die handwerkliche und industrielle Bauweise verzeichnen dagegen deutlich stärkere Zuwachsraten.

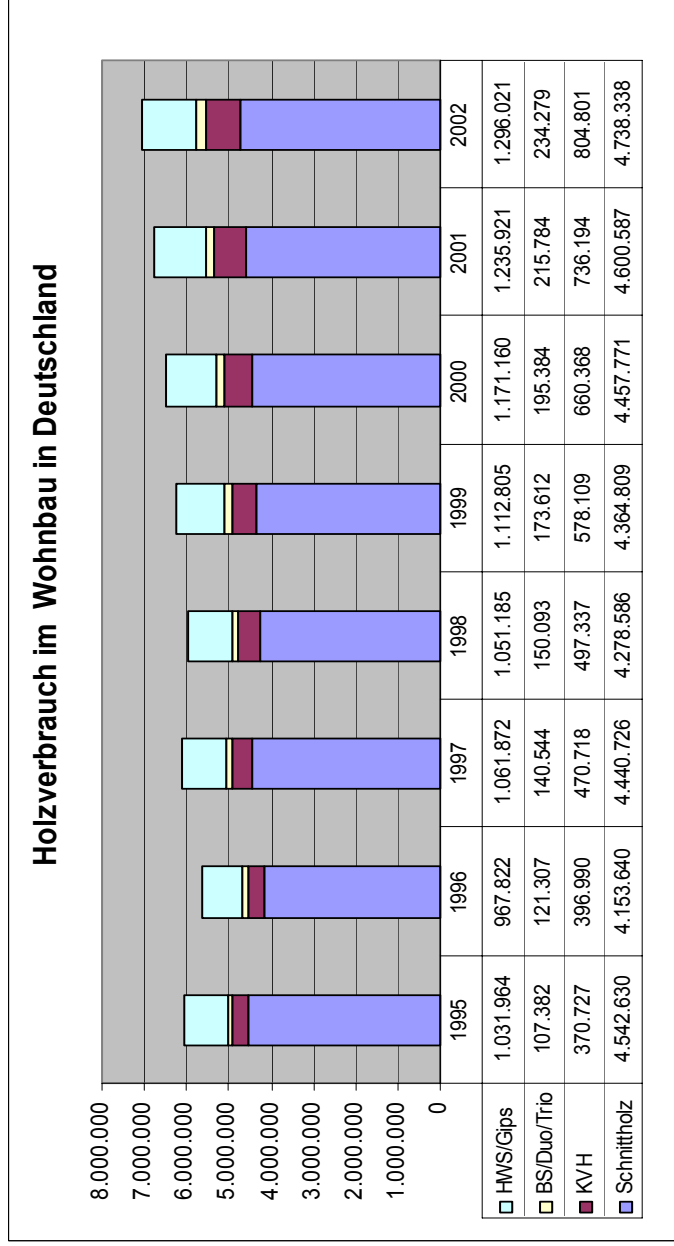
1. Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung in der handwerklichen und der industriellen Bauweise gilt es aufgrund des unterschiedlichen Wachstums und der unterschiedlichen Prognose zu differenzieren.



Wie die Grafik zeigt, entwickelt sich die handwerkliche Holzbauweise deutlich dynamischer als die industrielle Holzbauweise (klassisches Fertighaus).

Die nachfolgende Grafik zeigt den aus der Entwicklung und der Prognose des Wohnungsbaus abgeleiteten Schnittholzverbrauch in Deutschland. Desweiteren sind Produktgruppen aufgeführt, die aus weiterverarbeiteten Schnittholz hergestellt wurden.



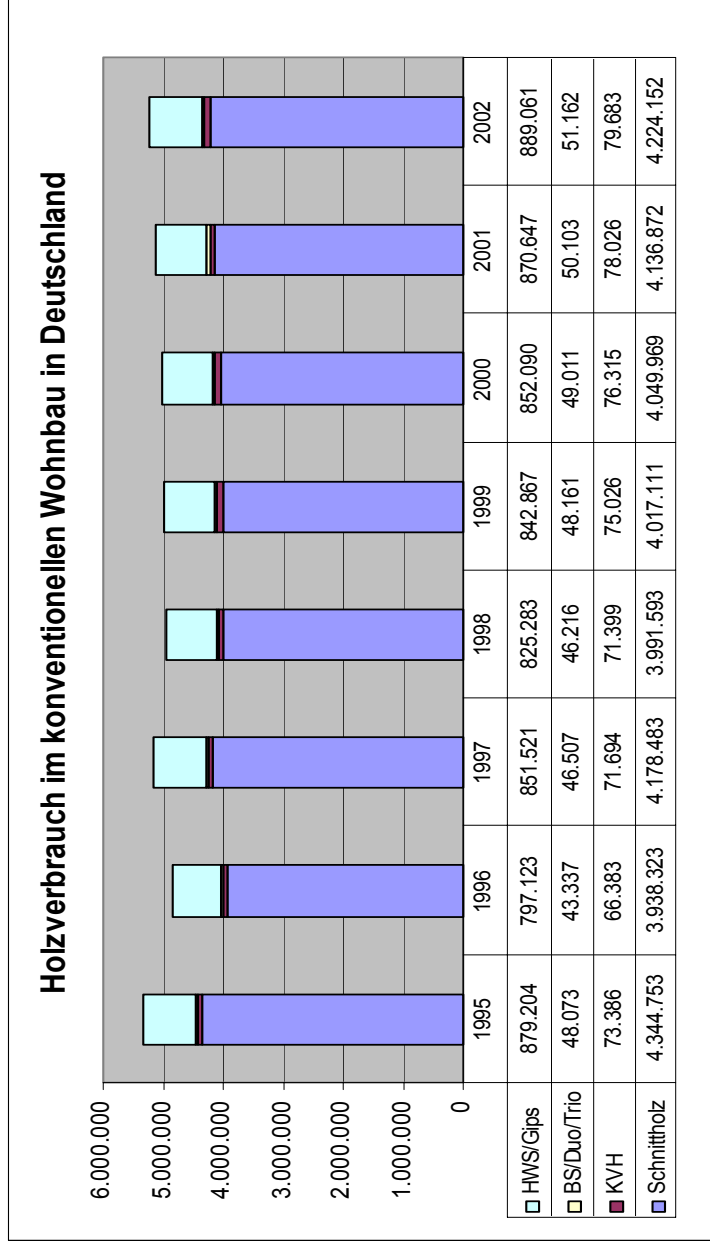
Im Gegensatz zum Schnittholz weisen die weiterverarbeiteten Produkte KVH, Duo-/Triollam und Brettschichtholz deutlich stärkere Wachstumsraten auf.

Dieses ist vorrangig auf die dynamische Entwicklung des Holzhausbaus zurückzuführen. Die konventionelle Bauweise als maßgebliche Einflußgröße des Schnittholzverbrauchs weist dagegen niedrigere Zuwächse aus.

1. Markt und Wettbewerb

6

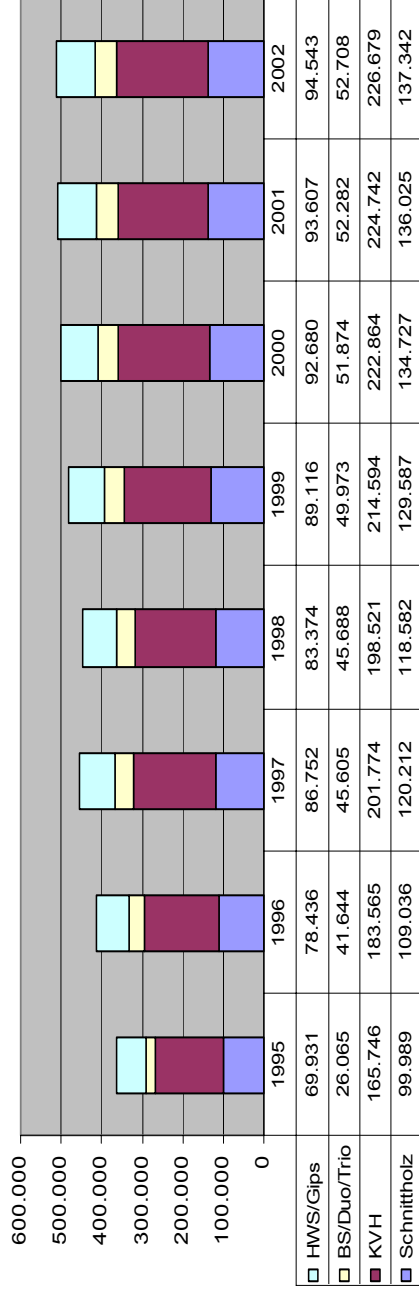
Die nachfolgenden Grafiken sollen die unterschiedlichen Verbrauchsentwicklungen in den verschiedenen Bauweisen aufzeigen.



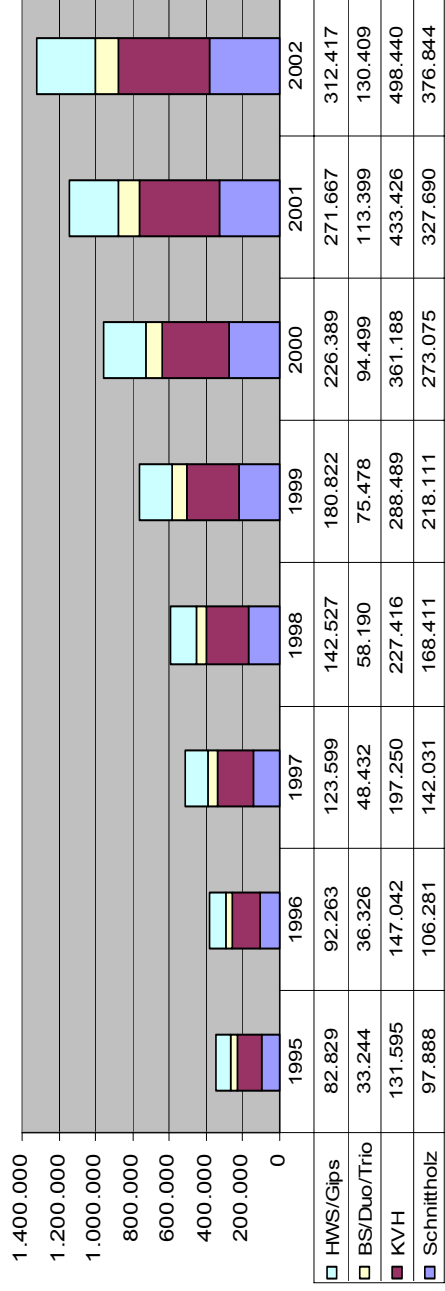
Der Schnittholzverbrauch in der konventionellen Bauweise weist starke Schwankungen und nur ein mäßiges Wachstum auf. Insbesondere der Rückgang in 1998 und 1999 im Vergleich zu 1997 ist auf die negative Entwicklung im Mehrfamilienhausbau zurückzuführen

1. Markt und Wettbewerb

Holzverbrauch in der industriellen Holzbauweise in Deutschland



Holzverbrauch in der handwerklichen Holzbauweise in Deutschland

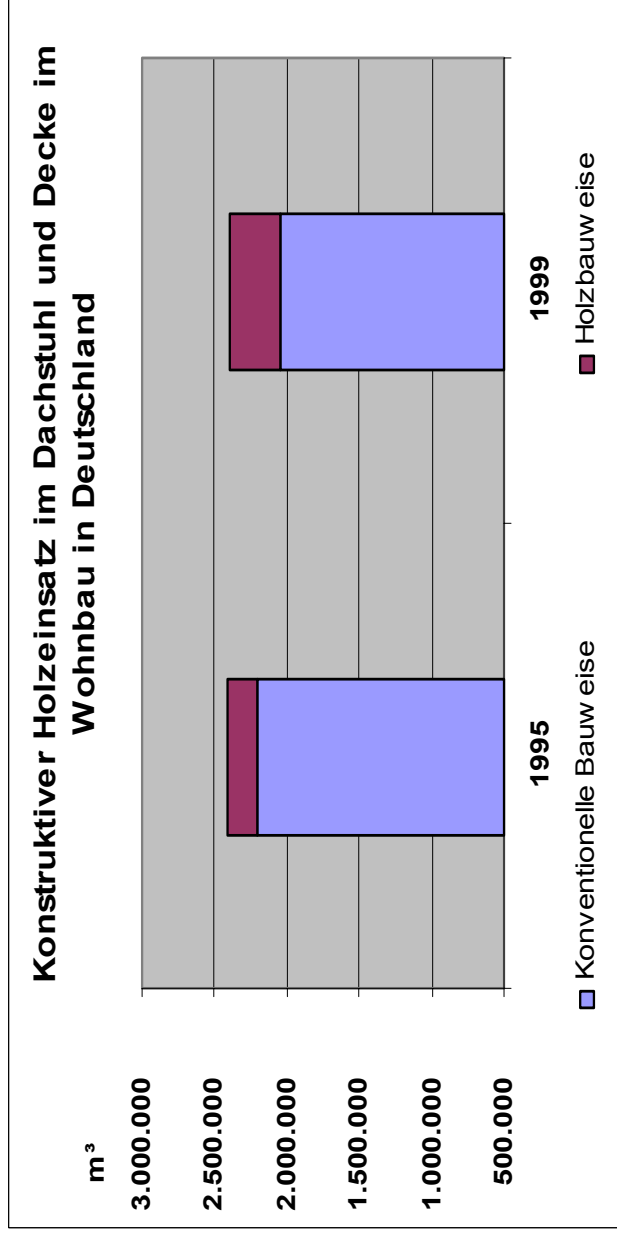


1. Markt und Wettbewerb

8

Wie die vorhergehenden Grafiken verdeutlichen, profitieren vom nachhaltigen Wachstum insbesondere in der handwerklichen Holzbauweise die weiterverarbeiteten Schnittholzprodukte KVH, Duo-/Triollam und Brettschichtholz.

Wie sich der Holzeinsatz im Wohnungsbau zwischen 1995 und 1999 verändert hat, soll in der nachfolgenden Grafik für den holzintensivsten Bereich des Dachstuhl und der Decke aufgezeigt werden.



Im Zeitraum 1995 bis 1999 war die Holzverwendung im konventionellen Wohnbau in Deutschland leicht rückläufig, was insbesondere durch die rückläufige Entwicklung des Zwei- und Mehrfamilienhausbaus begründet ist.

Dagegen konnte der Holzeinsatz in der Holzbauweise deutlich ausgeweitet werden.

1.3

Entwicklungs- und Konkurrenzsituation der Sägewerksprodukte

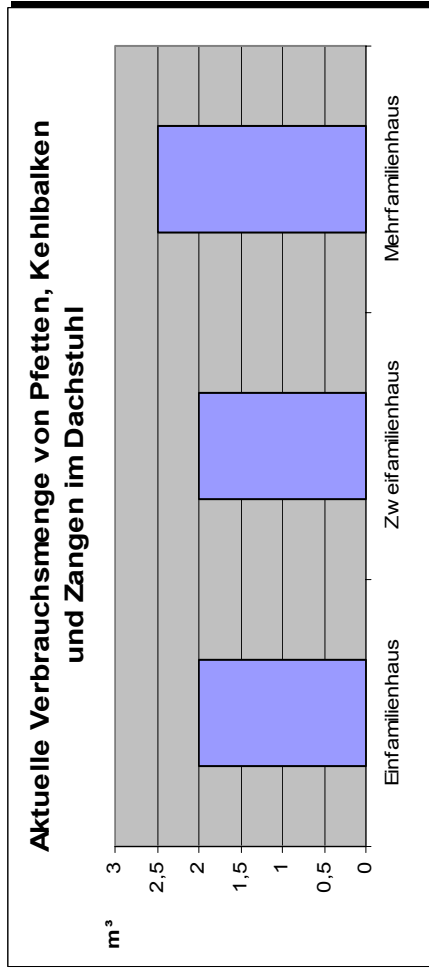
Für die Erhebung der Daten wurden zwei Gruppen gebildet. Die 1. Gruppe setzte sich aus Teilnehmern des Holzhandels und des Zimmereigewerbes zusammen und beschäftigte sich mit der Situation in der konventionellen Bauweise. In der 2. Gruppe waren Teilnehmer aus der Fertighausindustrie beteiligt und beurteilten die Situation in der Fertighausindustrie.

Beiden Gruppen wurden spezifisch gestaltete Fragebogen bezüglich der Entwicklungs- und Konkurrenzsituation für Sägewerksprodukte vorgelegt. Für die Beantwortung des Bogens war es notwendig, innerhalb der Gruppe einen Konsens zu finden.

Die permanente Begleitung durch Jaakko Pöyry Mitarbeiter während der Befragung gewährleistete das einheitliche Verständnis der Teilnehmer.

Konventionelle Bauweise → Dach → Pfette, Kehlbalcken und Zangen

Aktuelle Verbrauchsmengen:



1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:	➔	gleichbleibend
Im Zweifamilienhaus:	➔	gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:	➔	gleichbleibend

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	75-80%	40%
MH techn. getrocknet	0%	10%
KVH	0%	0%
BS	20-25%	40%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	5%
Parallam	0%	5%
nicht Holzprodukte	0%	0%

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige	ersetzende Produkte...						
Produkte...	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Parallam
Trad. Bauholz		*	**	**		*	*
MH							
KVH						**	
BS						**	*
Kreuzbalken							
Duo-/Triollam							
Parallam							
nicht Holzprodukte							

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

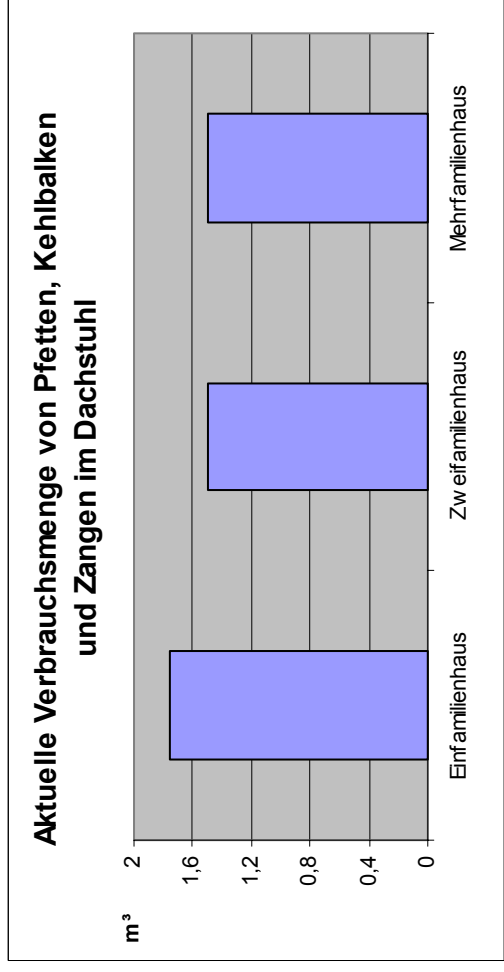
	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt					5
Maßhaltigkeit				4	
Nutzlastenfähigkeit			3		
Spannweiten				4	
Oberflächenqualität				4	
Filigranere Tragwerke			3		
Astigkeit				4	
Baumkantentoleranz				4	
Formstabilität				4	
Gewicht der Produkte			3		
Montagehandlichkeit			3		
Vollholzcharakter			3		
Abgebunden					5
Standardisierung der Querschnitte und Längen				4	

1. Markt und Wettbewerb

13

Fertighausindustrie → Dach → Pfette, Kehlbalen und Zangen

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:



Leicht steigend

Im Zweifamilienhaus:



Leicht steigend

Im Mehrfamilienhaus:



Leicht steigend

Die Gründe für den vermehrten Holzeinsatz im Dachstuhl ist in der verstärkten Tendenz zum Ausbau des Dachstuhls begründet.

1. Markt und Wettbewerb

14

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	10%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	15-25%	20-30%
BS	60-70%	45-55%
Kreuzbalken	5%	2%
Duo-/Triollam	0%	13%
Parallam	0%	?
nicht Holzprodukte	0%	0%

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige	ersetzen Produkte...							
Produkte...	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Parallam	nicht Holzprodukte
Trad. Bauholz			**	**				
MH								
KVH						*		
BS			*			*		
Kreuzbalken			*			*		
Duo-/Triollam								
Parallam								
nicht Holzprodukte								

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

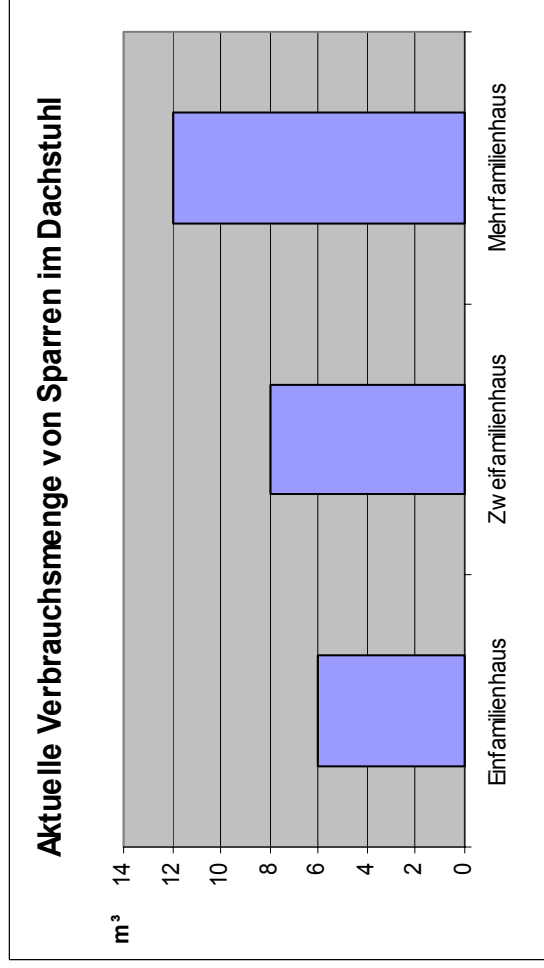
	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt				4	
Maßhaltigkeit				4	
Nutzlastenfähigkeit				4	
Spannweiten				4	
Oberflächenqualität					
Filigranere Tragwerke			3		
Astigkeit			3		
Baumkantentoleranz			3		
Formstabilität			3		
Gewicht der Produkte			3		
Montagehandlichkeit			3		
Vollholzcharakter			3		
Abgebunden			3		
Standardisierung der Querschnitte und Längen			3		

1. Markt und Wettbewerb

16

Konventionelle Bauweise → Dach → Sparren

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Im Einfamilienhaus:	20% sichtbare Sparren	80% nicht sichtbare Sparren
Im Zweifamilienhaus:	10% sichtbare Sparren	90% nicht sichtbare Sparren
Im Mehrfamilienhaus:	0% sichtbare Sparren	100% nicht sichtbare Sparren

Zukünftige Entwicklung zwischen sichtbarer und nicht sichtbarer Sparrenlage:

Sichtbare Sparrenlage:

Im Einfamilienhaus:		Leicht steigend
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

Nicht sichtbare Sparrenlage:

Im Einfamilienhaus:		Leicht rückläufig
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:		Leicht steigend
Im Zweifamilienhaus:		Leicht steigend
Im Mehrfamilienhaus:		Leicht steigend

Die Gründe für den vermehrten Holzeinsatz im Dachstuhl ist in der verstärkten Tendenz den Wärmeschutz zu erhöhen.

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	85%	40%
MH techn. getrocknet	0%	10%
KVH	15%	40%
BS	0%	0%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	5%
Parallam	0%	5%
nicht Holzprodukte	0%	0%

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige	ersetzende Produkte...									
Produkte...	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Parallam	nicht Holzprodukte		
Trad. Bauholz		*	**	**		*	*			
MH										
KVH						**				
BS						**	*			
Kreuzbalken										
Duo-/Triollam										
Parallam										
nicht Holzprodukte										

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

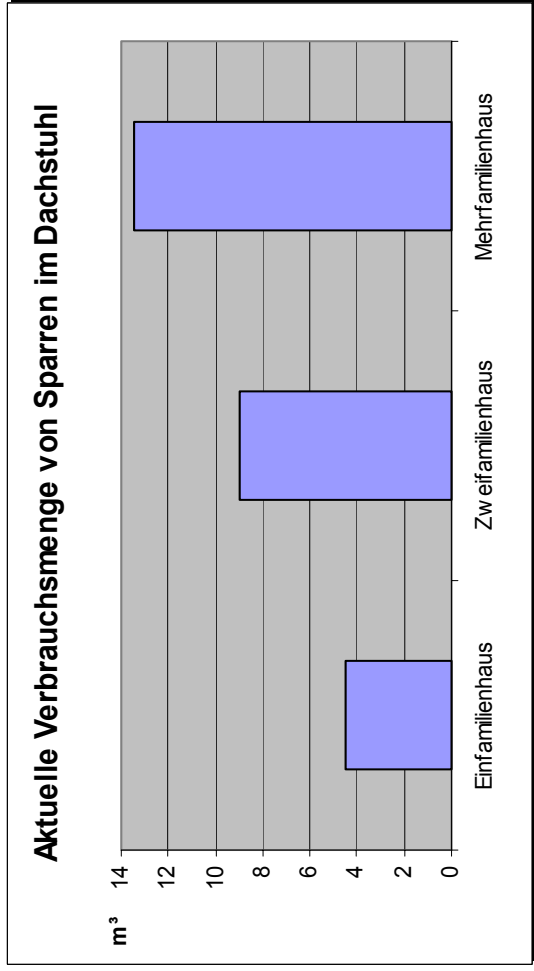
	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt					5
Maßhaltigkeit				4	
Nutzlastenfähigkeit			3		
Spannweiten				4	
Oberflächenqualität				4	
Filigranere Tragwerke			3		
Astigkeit				4	
Baumkantentoleranz				4	
Formstabilität				4	
Gewicht der Produkte			3		
Montagehandlichkeit			3		
Vollholzcharakter			3		
Abgebunden					5
Standardisierung der Querschnitte und Längen				4	

1. Markt und Wettbewerb

21

Fertighausindustrie → Dach → Sparren

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Im Einfamilienhaus:

30% sichtbare Sparren

70% nicht sichtbare Sparren

Im Zweifamilienhaus:

0% sichtbare Sparren

100% nicht sichtbare Sparren

Im Mehrfamilienhaus:

0% sichtbare Sparren

100% nicht sichtbare Sparren

Zukünftige Entwicklung zwischen sichtbarer und nicht sichtbarer Sparrenlage:

Sichtbare Sparrenlage:

Im Einfamilienhaus:



Leicht rückläufig

Aufdachdämmung zu teuer

Im Zweifamilienhaus:



Gleichbleibend

Im Mehrfamilienhaus:



Gleichbleibend

Nicht sichtbare Sparrenlage:

Im Einfamilienhaus:



Leicht steigend

Zwischensparrendämmung
preisgünstiger

Im Zweifamilienhaus:



Gleichbleibend

Im Mehrfamilienhaus:



Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

23

Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

Höhere Dämmwertvorgaben erhöhen nicht die Konstruktionsdimension da die Lüftung zunehmend problematischer und sich bei kleinsten Baufehlern Kondenswasser bilden könnte.

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	10%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	60-70%	45-55%
BS	15-25%	20-30%
Kreuzbalken	5%	2%
Duo-/Triollam	0%	13%
Parallam	0%	?
nicht Holzprodukte	0%	0%

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige	ersetzende Produkte...							
Produkte...	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Parallam	nicht Holzprodukte
Trad. Bauholz			**	**				
MH								
KVH						*		
BS			*			*		
Kreuzbalken			*			*		
Duo-/Triollam								
Parallam								
nicht Holzprodukte								

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

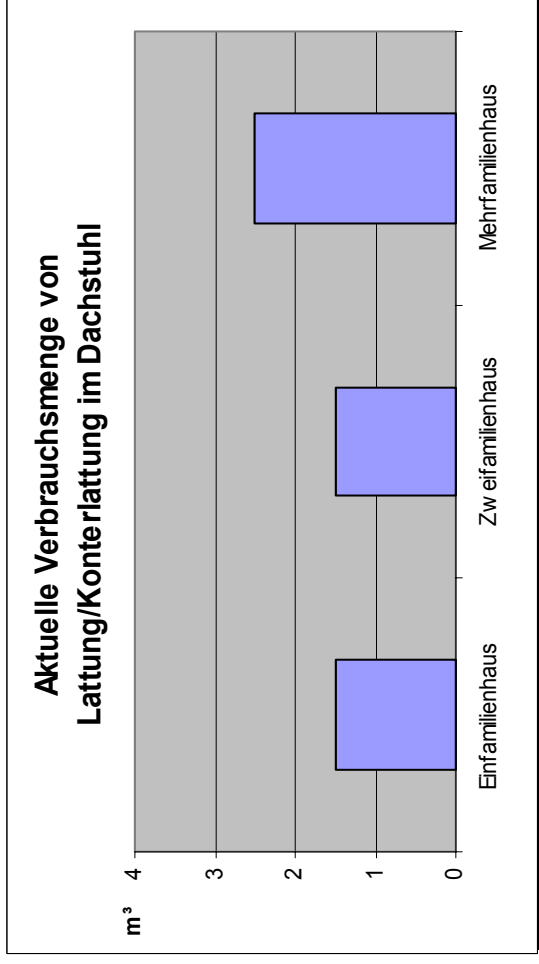
	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt			3		
Maßhaltigkeit			3		
Nutzlastenfähigkeit			3		
Spannweiten			3		
Oberflächenqualität			3		
Filigranere Tragwerke			3		
Astigkeit			3		
Baumkantentoleranz			3		
Formstabilität			3		
Gewicht der Produkte			3		
Montagehandlichkeit			3		
Vollholzcharakter			3		
Abgebunden			3		
Standardisierung der Querschnitte und Längen			3		

1. Markt und Wettbewerb

26

Konventionelle Bauweise → Dach → Lattung/Konterlattung

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

- Im Einfamilienhaus:  Leicht steigend
- Im Zweifamilienhaus:  Leicht steigend
- Im Mehrfamilienhaus:  Leicht steigend

Die Gründe für den vermehrten Holzeinsatz im Dachstuhl ist in der verstärkten Tendenz zu stärkeren Querschnitten begründet.

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Substitutionsgefahren:

Keine Substitutionsgefahren für die Lattung/Konterlattung. Flächige Dacheindeckungen, die eine Lattung erübrigen, werden auch zukünftig nur einen gleichbleibenden Marktanteil haben.

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

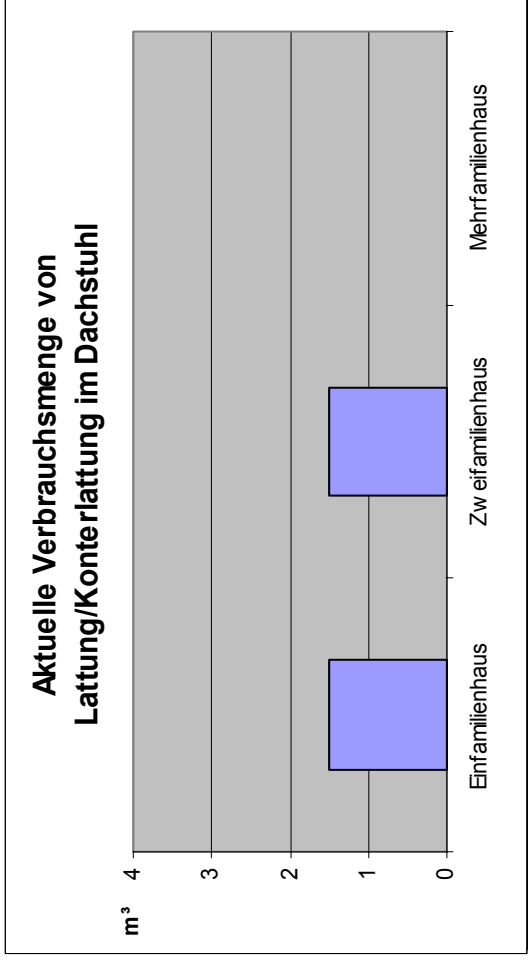
	stark						stark	
	abnehmend	abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	zunehmend	zunehmend	
Feuchtegehalt							5	
Maßhaltigkeit							5	
Imprägnierung			2					
Oberflächenqualität					4			
Astigkeit					4			
Baumkantentoleranz					4			
Formstabilität				3				
Längenflexibilität					4			

1. Markt und Wettbewerb

28

Fertighausindustrie → Dach → Lattung/Konterlattung

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:  Gleichbleibend

Im Zweifamilienhaus:  Gleichbleibend

Im Mehrfamilienhaus:  Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige Substitutionsgefahren:

Keine Substitutionsgefahren für die Lattung/Konterlattung. Flächige Dacheindeckungen, die eine Lattung erübrigen, werden auch zukünftig nur einen gleichbleibenden Marktanteil haben.

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

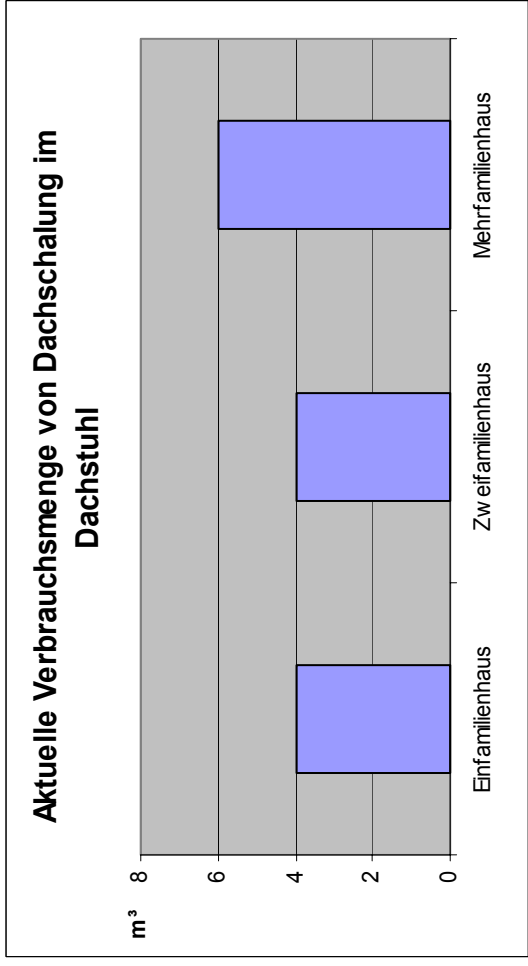
	stark						stark	
	abnehmend	abnehmend		gleichbleibend		zunehmend	zunehmend	
Feuchtegehalt				3				
Maßhaltigkeit				3				
Imprägnierung					4			
Oberflächenqualität				3				
Astigkeit					4			
Baumkantentoleranz				3				
Formstabilität				3				
Längenflexibilität				3				

Konventionelle Bauweise → Dach → Dachstuhl

Aktuelle Verbrauchsmengen:

Anteil der verschalteten Dächer:

Im Einfamilienhaus:	40%
Im Zweifamilienhaus:	30%
Im Mehrfamilienhaus:	10%



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:	↗	Leicht steigend
Im Zweifamilienhaus:	↗	Leicht steigend
Im Mehrfamilienhaus:	→	Gleichbleibend

Die Gründe für den vermehrten Holzeinsatz im Dachstuhl sind im einem verstärkten Dachausbau und dem Einbau sichtbarer Dachstühle begründet.

1. Markt und Wettbewerb

31

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Rauhspund	10%	5%
Sägerauhe Ware	10%	5%
DWD	10%	20%
Hartfaserplatte	0%	0%
Holzweichfaserplatte	15%	15%
Holzwerkstoffe	15%	15%
Hohlkastensysteme	0%	0%
Sichtbares Profilholz	40%	40%

Zukünftige Substitutionsgefahren:

Es wurden keine detaillierten Angaben hinsichtlich der Produktsubstitutionen gemacht, als allgemeine Tendenz gilt es jedoch festzuhalten, daß die Brettware zunehmend durch Plattenwerkstoffe ersetzt werden. Die Gründe liegen der kostensparenden Verlegung dieser Produkte.

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Wärmedämmfähigkeit			3		
Handlichkeit			3		
Gewicht der Produkte			3		
Formstabilität			3		
Verlegezeit				4	
Feuchtegehalt des Produkts				4	

Fertighausindustrie → Dach → Dachschalung

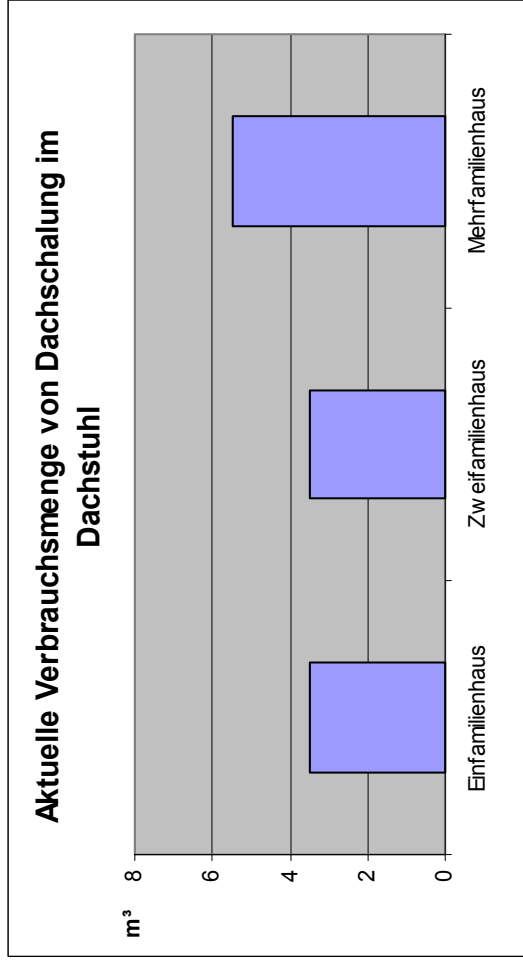
Aktuelle Verbrauchsmengen:

Anteil der verschalten Dächer:

Im Einfamilienhaus: 1%

Im Zweifamilienhaus: 0%

Im Mehrfamilienhaus: 0%



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

Im Einfamilienhaus:  Gleichbleibend

Im Zweifamilienhaus:  Gleichbleibend

Im Mehrfamilienhaus:  Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

33

Produkte und Marktanteil:

_____ Zu den jetzigen und den zukünftigen Marktanteilen wurden keine Angaben gemacht.

Zukünftige Substitutionsgefahren:

Aufgrund des geringen Anteil wurden keine Angaben hinsichtlich der Produktsubstitutionen gemacht.

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

Aufgrund des geringen Anteil wurden keine Angaben hinsichtlich der Produktsubstitutionen gemacht.

1. Markt und Wettbewerb

34

Konventionelle Bauweise → Wand → Innenwand

Aktuelle Verbrauchsmengen:

Kein Einsatz von Holz als Ständerkonstruktionen

Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

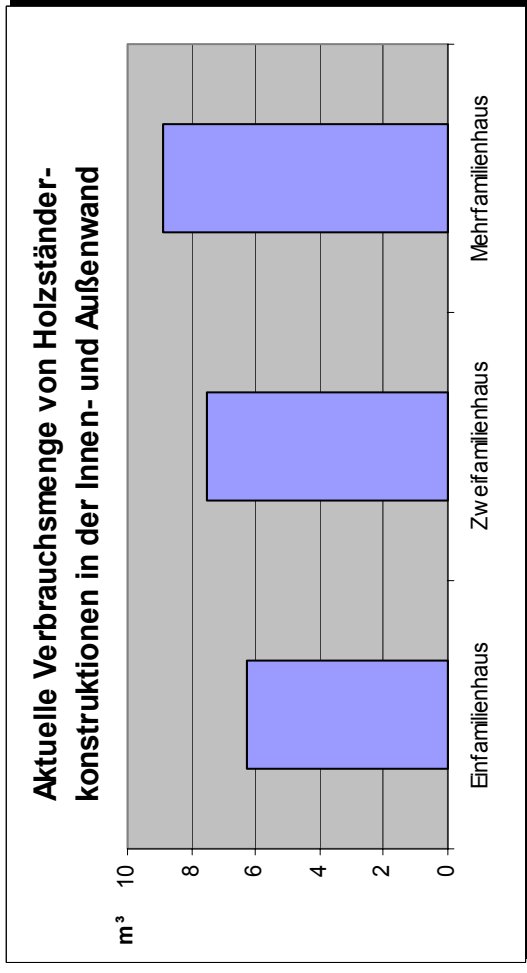
Auch zukünftig kein Einsatz von Holzkonstruktionen

Produkte und Marktanteil:

_____ Als Produkte für die Ständerkonstruktionen werden heute zu 100% Metallkonstruktionen eingesetzt.

Fetighausindustrie → Wand → Innen- und Außenwand

Aktuelle Verbrauchsmengen:



Zukünftige Verbrauchsmengeneinschätzung je Haustyp:

- Im Einfamilienhaus:  Leicht steigend
- Im Zweifamilienhaus:  Leicht steigend
- Im Mehrfamilienhaus:  Leicht steigend

Die Gründe für den vermehrten Holzeinsatz in der Innen- und Außenwand sind in der verstärkten Wärmedämmung begründet.

1. Markt und Wettbewerb

36

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Trad. Bauholz	0%	0%
KVH	20%	30%
Metallkonstruktion	1%	0%
Bauholz technisch getrocknet	79%	60%
Doppel-T-Träger-Konstruktion	0%	10%

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige Produkte...	ersetzende Produkte...			
	Trad. Bauholz	KVH	Metallkonstruktion	Bauholz technisch getrocknet
Trad. Bauholz				
KVH				**
Metallkonstruktion				
Bauholz technisch getrocknet		**		*
Doppel-T-Träger				

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

	stark						stark	
	abnehmend	abnehmend		gleichbleibend	zunehmend		zunehmend	
Feuchtegehalt				3				
Maßhaltigkeit				3				
Astigkeit				3				
Baumkantentoleranz				3				
Formstabilität				3				
Gewicht der Produkte				3				

Konventionelle Bauweise → Decke → Balken

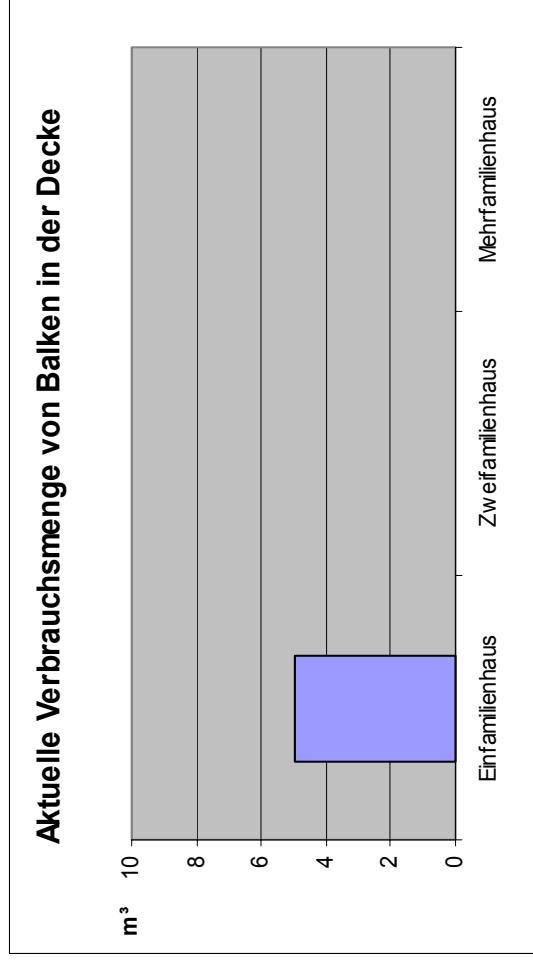
Aktuelle Verbrauchsmengen:

Anteil der Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus: 10%

Im Zweifamilienhaus: 0%

Im Mehrfamilienhaus: 0%



Im Einfamilienhaus:

65% sichtbare

35% nicht sichtbare

Im Zweifamilienhaus:

0% sichtbare

100% nicht sichtbare

Im Mehrfamilienhaus:

0% sichtbare

100% nicht sichtbare

Zukünftige Entwicklung zwischen sichtbarer und nicht sichtbarer Holzbalkendecke:

Sichtbare Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus:		Leicht steigend
Im Zweifamilienhaus:		Leicht steigend
Im Mehrfamilienhaus:		Leicht steigend

Nicht sichtbare Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	60%	30%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	30%	40%
BS	10%	10%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	10%
Parallam/Intrallam	0%	5%
Doppel-T-Träger		5%

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige	ersetzende Produkte...							
Produkte...	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Para- /Intrallam	Doppel-T-Träger
Trad. Bauholz			*			*	*	*
MH								
KVH								
BS								
Kreuzbalken								
Duo-/Triollam								
Parallam/Intrallam								
Doppel-T-Träger								

1. Markt und Wettbewerb

Zukünftige allgemeine Anforderungen:

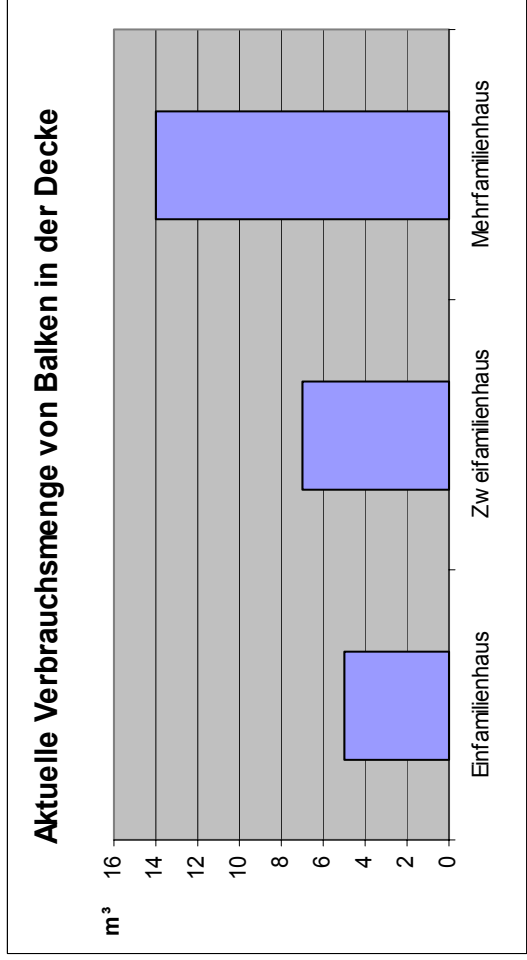
	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt				4	
Maßhaltigkeit				4	
Nutlastenfähigkeit			3		
Spannweiten			3		
Oberflächenqualität				4	
Filigranere Tragwerke				4	
Astigkeit				4	
Baumkantentoleranz				4	
Formstabilität				4	
Gewicht der Produkte					
Geräuscharm					

Fertighausindustrie → Decke → Balken

Aktuelle Verbrauchsmengen:

Anteil der Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus:	100%
Im Zweifamilienhaus:	100%
Im Mehrfamilienhaus:	100%



Im Einfamilienhaus:	2% sichtbare	98% nicht sichtbare
Im Zweifamilienhaus:	2% sichtbare	98% nicht sichtbare
Im Mehrfamilienhaus:	2% sichtbare	98% nicht sichtbare

Zukünftige Entwicklung zwischen sichtbarer und nicht sichtbarer Holzbalkendecke:

Sichtbare Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

Nicht sichtbare Holzbalkendecke:

Im Einfamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Zweifamilienhaus:		Gleichbleibend
Im Mehrfamilienhaus:		Gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Produkte und Marktanteil:

Produkte	heutiger Marktanteil	Marktanteil in 5 Jahren
Traditionelles Bauholz	0%	0%
MH techn. getrocknet	0%	0%
KVH	95%	80%
BS	5%	5%
Kreuzbalken	0%	0%
Duo-/Triollam	0%	10%
Parallam/Intrallam	0%	0%
Doppel-T-Träger		5%

Zukünftige Substitutionsgefahren:

- * = geringe Substitutionsgefahr
- ** = normale Substitutionsgefahr
- *** = starke Substitutionsgefahr

heutige Produkte...	ersetzende Produkte...							
	Trad. BH	MH	KVH	BS	KB	Duo-/Trio	Para-/Intrallam	Doppel-T-Träger
Trad. Bauholz								
MH								
KVH						**		*
BS								
Kreuzbalken								
Duo-/Triollam								
Parallam/Intrallam								
Doppel-T-Träger								

1. Markt und Wettbewerb

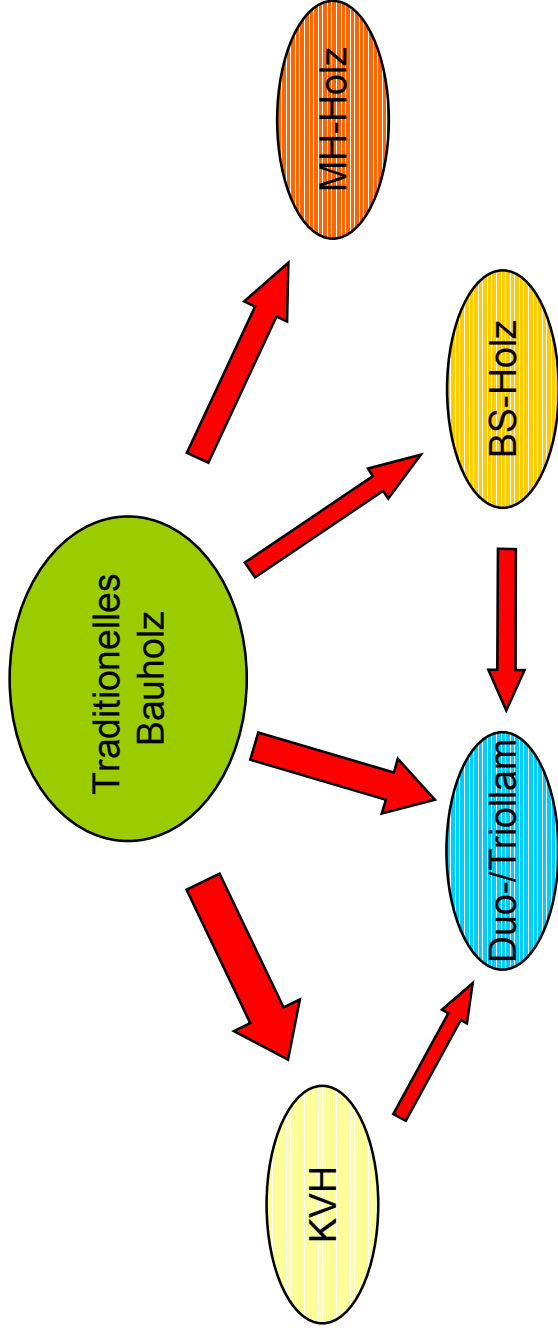
Zukünftige allgemeine Anforderungen:

	stark abnehmend	abnehmend	gleichbleibend	zunehmend	stark zunehmend
Feuchtegehalt			3		
Maßhaltigkeit			3		
Nutlastenfähigkeit			3		
Spannweiten			3		
Oberflächenqualität			3		
Filigranere Tragwerke			3		
Astigkeit			3		
Baumkantentoleranz			3		
Formstabilität			3		
Gewicht der Produkte			3		
Geräuscharm				4	

1. Markt und Wettbewerb

46

Die nachfolgende Darstellung zeigt schematisch die zukünftigen Verschiebungen der Marktanteile aufgrund der vorhergehende Ergebnisse für den holzintensiven Bereich des Dachstuhls und des Deckenbereichs.



Nach Einschätzung von Marktteilnehmer und anderer Quellen wird das traditionelle Bauholz Marktanteile gegen alle Konkurrenzwerkstoffe verlieren. Insbesondere Duo-/Triollam wie auch im geringeren Umfang KVH und BS-Holz werden dem traditionellen Bauholz deutliche Marktanteile abnehmen können.

Das als Konkurrenzprodukt u.a. zum KVH entwickelte Produkt MH-Holz wird ebenfalls Marktanteile vom traditionellen Bauholz gewinnen können.

1.4 Technische Anforderungen an die Produkte der Sägeindustrie

Für die Erhebung der Daten wurden zwei Gruppen gebildet. Die 1. Gruppe setzte sich aus Teilnehmern des Holzhandels und des Zimmereigewerbes zusammen und beschäftigte sich mit der Situation in der konventionellen Bauweise. In der 2. Gruppe waren Teilnehmer aus der Fertighausindustrie beteiligt und beurteilten die Situation in der Fertighausindustrie.

Beiden Gruppen wurden spezifisch gestaltete Fragebogen bezüglich der technischen Anforderungen der Sägewerksprodukte vorgelegt. Für die Beantwortung des Bogens war es notwendig, innerhalb der Gruppe einen Konsens zu finden.

Die permanente Begleitung durch Jaakko Pöyry Mitarbeiter während der Befragung gewährleistete einheitliches Verständnis der Teilnehmer.

1. Markt und Wettbewerb

Konventionelle Bauweise → Bauschnittholz → Balken und Kantholz für den Dachstuhl und die Deckenlage

Häufige Reklamationsgründe:

Nicht ausgefüllten Zeilen sind für die Kunden nicht relevant

	sehr häufig nicht erfüllt				sehr häufig erfüllt
Bläueverfärbung		2			
Feuchtigkeit		2			
Maßhaltigkeit				4	
Braunen Streifen				4	
Mindestdichte					
Jahrringbreiten					
Astigkeit				4	
Drehwuchs		2			
Krümmung		2			
Farbe		2			
Blitz- und Frostrisse			3		
Baumkante		2			
Insektenfraß		2			
Fäule				4	

Bemerkungen:

- Bläueverfärbung bei der Kiefer vor allem in den Sommermonaten
- Nur 5% der Sägewerker berücksichtigen das Ü-Zeichen, Zimmereibetriebe erwarten aber zunehmend die Ü-Kennzeichnung
- Tannenbeimischung in der Fichte werden nicht toleriert

1. Markt und Wettbewerb

49

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Güteklasse I (S13):	0%	gleichbleibend
Güteklasse II (S10):	90%	gleichbleibend
Güteklasse III (S7):	10%	gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Fertighausindustrie → Bauschnittholz → Balken und Kantholz für den Dachstuhl und die Deckenlage

Häufige Reklamationsgründe: _____ Nicht ausgefüllten Zeilen wurden vom Kunden nicht beurteilt

	sehr häufig nicht erfüllt	2			sehr häufig erfüllt
Bläueverfärbung		2			
Feuchtigkeit				4	
Maßhaltigkeit		2			
Braunen Streifen					
Mindestdichte					
Jahringbreiten					
Astigkeit			3		
Drehwuchs		2			
Krümmung		2			
Farbe					
Blitz- und Frostrisse					
Baumkante					
Insektenfraß					
Fäule					

Bemerkungen:

- Bläueverfärbung bei der Kiefer vor allem in den Sommermonaten
- Nur Großsägewerke berücksichtigen das Ü-Zeichen
- Häufig fehlende Liefertreue

1. Markt und Wettbewerb

51

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Güteklasse I (S13):	2%	gleichbleibend
Güteklasse II (S10):	96%	gleichbleibend
Güteklasse III (S7):	2%	gleichbleibend

1. Markt und Wettbewerb

Konventionelle Bauweise → Bretter und Bohlen → Bretter und Bohlen für den allgemeinen Einsatz

Häufige Reklamationsgründe:

Nicht ausgefüllten Zeilen wurden vom Kunden nicht beurteilt

	sehr häufig nicht erfüllt	2			sehr häufig erfüllt
Bläueverfärbung		2			
Feuchtigkeit	1				
Maßhaltigkeit		2			
Braunen Streifen					
Mindestdicke					
Jahrringbreiten					
Astigkeit					
Drehwuchs					
Krümmung					
Farbe					
Blitz- und Frostrisse					
Baumkante		2			
Insektenfraß		2			
Fäule					

Bemerkungen:

- Anpassung der Sortierung an die DIN-Norm
- Bei Bretter und Bohlen, die in der Außenfassade eingesetzt werden oder zu Profilholz weiterverarbeitet werden, steigen die Anforderungen vor allem in Bezug auf Feinjährigkeit und Feinstigkeit

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Güteklasse I (S13):	0%	gleichbleibend
Güteklasse II (S10):	90%	gleichbleibend
Güteklasse III (S7):	10%	gleichbleibend

Fertighausindustrie → Bretter und Bohlen → Bretter und Bohlen für den allgemeinen Einsatz

Häufige Reklamationsgründe:

Reklamationsgründe für dieses Produkt konnten von den Teilnehmern nicht genannt werden

Bemerkungen:

- Sägewerke ohne technische Trocknung können häufig die vordefinierten Feuchtigkeitswerte der Schnittholzprodukte nicht erreichen.
- Für Bretter und Bohlen, die in der Außenfassade oder zu Profilholz weiterverarbeitet werden, verändern sich die technischen Anforderungen nicht.

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Güteklasse I (S13):	30%	leicht steigend
Güteklasse II (S10):	70%	leicht rückläufig
Güteklasse III (S7):	0%	gleichbleibend

Konventionelle Bauweise → gehobelte Bretter und Bohlen → gehobelte Bretter und Bohlen für den allgemeinen Einsatz

Häufige Reklamationsgründe:

_____ Von Seiten des Handels und der Zimmereien wurden keine Reklamationsgründe genannt.

Vorrangige Güteklassenverwendung:

	Jetzige Güteklassenverteilung:	Zukünftige Güteklassenverteilung:
Güteklasse A/B:	70%	gleichbleibend
Güteklasse C:	30%	gleichbleibend

Fertighausindustrie → gehobelte Bretter und Bohlen → gehobelte Bretter und Bohlen für den allgemeinen Einsatz

Häufige Reklamationsgründe:

Aufgrund der Tatsache, daß dieses Produkt von der Fertighausindustrie kaum nachgefragt wird, wurde auf eine Beurteilung verzichtet.

1. Markt und Wettbewerb

Konventionelle Bauweise → Konstruktionsvollholz → sichtbares und nicht sichtbares Konstruktionsvollholz

Häufige Reklamationsgründe:

Sichtbares Konstruktionsvollholz

	sehr häufig nicht erfüllt	2			sehr häufig erfüllt
Hobelschläge					
Äste					
Astzustand					
Jahringbreite					
Farbl. unterschiedl. Stücke		2			
Blitz- und Frostrisse					
Insektenfraß		2			
Ringschäle					
Schwindrisse					
Druckholz					
Mistelbefall					
Fäule					
Farbe					
Verdrehungen		2			
Längskrümmung					
Holzfeuchte					
Einschnittart					
Maßhaltigkeit					
Rindeneinschluß					
Harzgallen		2			
Oberflächebeschaffenheit		2			
Bearbeitung der Enden					

1. Markt und Wettbewerb

Häufige Reklamationsgründe:

Nicht sichtbares Konstruktionsvollholz

	sehr häufig nicht erfüllt				sehr häufig erfüllt
Hobelschläge					
Äste					
Astzustand					
Jahringbreite					
Farbl. unterschiedl. Stücke					
Blitz- und Frostrisse					
Insektenfraß		2			
Ringschäle					
Schwindrisse					
Druckholz					
Mistelbefall		2			
Fäule					
Farbe					
Verdrehungen		2			
Längskrümmung		2			
Holzfeuchte		2			
Einschnittart					
Maßhaltigkeit					
Rindeneinschluß					
Harzgallen					
Oberflächeschaffenheit					
Bearbeitung der Enden					

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Sichtbares KVH:

40%

stark zunehmend

Nicht sichtbares KVH:

60%

leicht rückläufig

1. Markt und Wettbewerb

Fertighausindustrie → Konstruktionsvollholz → sichtbares und nicht sichtbares Konstruktionsvollholz

Häufige Reklamationsgründe:

Sichtbares Konstruktionsvollholz

	sehr häufig nicht erfüllt	2			sehr häufig erfüllt
Hobelschläge					
Äste					
Astzustand					
Jahringbreite					
Farbl. unterschiedl. Stücke		2			
Blitz- und Frostrisse					
Insektenfraß		2			
Ringschäle					
Schwindrisse					
Druckholz					
Mistelbefall					
Fäule					
Farbe					
Verdrehungen		2			
Längskrümmung					
Holzfeuchte					
Einschnittart					
Maßhaltigkeit					
Rindeneinschluß					
Harzgallen		2			
Oberflächebeschaffenheit		2			
Bearbeitung der Enden					

1. Markt und Wettbewerb

Häufige Reklamationsgründe:

Nicht sichtbares Konstruktionsvollholz

	sehr häufig nicht erfüllt				sehr häufig erfüllt
Hobelschläge					
Äste					
Astzustand					
Jahringbreite					
Farbl. unterschiedl. Stücke					
Blitz- und Frostrisse					
Insektenfraß		2			
Ringschäle					
Schwindrisse					
Druckholz					
Mistelbefall		2			
Fäule					
Farbe					
Verdrehungen		2			
Längskrümmung		2			
Holzfeuchte		2			
Einschnittart					
Maßhaltigkeit					
Rindeneinschluß					
Harzgallen					
Oberflächeschaffenheit					
Bearbeitung der Enden					

1. Markt und Wettbewerb

61

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Sichtbares KVH:

20%

leicht rückläufig

Nicht sichtbares KVH:

80%

stark zunehmend

Bemerkungen:

- Sichtbares KVH wird zunehmend durch Duo-/Triollam substituiert

1. Markt und Wettbewerb

Konventionelle Bauweise und Fertighausindustrie → Brettschichtholz

Häufige Reklamationsgründe:

Nicht ausgefüllten Zeilen wurden vom Kunden nicht beurteilt

	sehr häufig nicht erfüllt			sehr häufig erfüllt
Ausfalläste		3		
Harzgallen				
Rindeneinschluss	2			
Verfärbung		3		
Braunfäule			4	
Insektenbefall			4	
Buchs			4	
Fehlstellen			4	
Ungehobelte Lamellen				
Risse		3		

Vorrangige Güteklassenverwendung:

Jetzige Güteklassenverteilung: Zukünftige Güteklassenverteilung:

Güteklasse	(BS11):	?	gleichbleibend
Güteklasse	(BS14):	?	leicht zunehmend
Güteklasse	(BS16):	?	leicht zunehmend

1. Markt und Wettbewerb

63

Zukünftige Qualitäten:

Zukünftige Güteklassenverteilung:

Auslese-Qualität:

gleichbleibend

Sicht-Qualität:

gleichbleibend

Industrie-Qualität:

gleichbleibend

1.5 Dienstleistungsanforderungen an die Sägeindustrie

Für die Erhebung der Daten wurden drei Gruppen gebildet. Die 1. Gruppe setzte sich aus Teilnehmern des Holzhandels, die 2. Gruppe aus Teilnehmern des Zimmereigewerbes und die 3. Gruppe aus Teilnehmern der Fertighausindustrie zusammen.

Allen drei Gruppen wurden spezifisch gestaltete Fragebögen bezüglich der Dienstleistung und des Services in der Sägeindustrie vorgelegt.

Für die Beantwortung des Bogens war es notwendig, innerhalb der Gruppe einen Konsens zu finden.

Die permanente Begleitung durch Jaakko Pöyry Mitarbeiter während der Befragung gewährleistete einheitliches Verständnis der Teilnehmer.

1. Markt und Wettbewerb

Holzhandelsunternehmen → Allgemeine Anforderungen an die Dienstleistung und den Service

	Heute		Zukünftig	
	unwichtig	wichtig	abnehmend	zunehmend
Lieferschnelligkeit		3		3
Stückgenaue Lieferung		3		3
Komplementärangebote (KVH-OSB-Dämmstoff)	1		1	
Konkurrenzprodukte (BS-Holz versus Duo-/Triollam)	1		1	
Elektronische Bestellmöglichkeiten		2		3
Außendienstbetreuung	1		1	
Kranbelieferung		2		2
Produkt- und Anwendungsinformation	1		1	
Flexiblere Zahlungsmöglichkeiten	1		1	
Reklamationsbearbeitung		3		3
In der räumliche Nähe ansässig zu sein	1		1	

1. Markt und Wettbewerb

66

Zimmereigewerbe → Allgemeine Anforderungen an die Dienstleistung und den Service

	Heute		Zukünftig	
	unwichtig	wichtig	abnehmend	zunehmend
Lieferschnelligkeit		3		3
Stückgenaue Lieferung		3		3
Komplementärangebote (KVH-OSB-Dämmstoff)		2		3
Konkurrenzprodukte (BS-Holz versus Duo-/Triolam)		2	2	
Elektronische Bestellmöglichkeiten		2		3
Außendienstbetreuung		2	2	
Kranbelieferung		3	2	
Produkt- und Anwendungsinformation	1		2	
Flexiblere Zahlungsmöglichkeiten		2	2	
Reklamationsbearbeitung		2	2	
In der räumliche Nähe ansässig zu sein		3	2	

1. Markt und Wettbewerb

67

Fertighausindustrie → Allgemeine Anforderungen an die Dienstleistung und den Service

	Heute		Zukünftig	
	unwichtig	wichtig	abnehmend	zunehmend
Lieferschnelligkeit		3		
Stückgenaue Lieferung		3		
Komplementärangebote (KVH-OSB-Dämmstoff)	1			
Konkurrenzprodukte (BS-Holz versus Duo-/Triollam)	1			
Elektronische Bestellmöglichkeiten	1		2	
Außendienstbetreuung	1		1	
Kranbelieferung	1		1	
Produkt- und Anwendungsinformation	1		1	
Flexiblere Zahlungsmöglichkeiten	1		1	
Reklamationsbearbeitung		3		3
In der räumliche Nähe ansässig zu sein	1		1	

1. Markt und Wettbewerb

68

Holzhandelsunternehmen → Dienstleistungsspezifische Anforderungen an die Sägewerksprodukte

Dimensionsware und Massensortimente:

Die Wichtigkeit von ...	stark				gleichbleibend		stark	
	abnehmend						zunehmend	stark
Hobelmöglichkeiten							5	
Schleifmöglichkeiten				3				
Druckimprägniermöglichkeiten							5	
Abbundmöglichkeiten							5	
Holzartenflexibilität					4			
Technische Trocknungsmöglichkeiten							5	
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien							5	
Tauchimprägniermöglichkeiten	1							
Längenzuschnitt							5	
Beschriftung							5	

1. Markt und Wettbewerb

Weiterverarbeitete Produkte wie KVH/BS-Holz/Duo-/Triollam/MH:

Die Wichtigkeit von ... ist ...	stark abnehmend		gleichbleibend		zunehmend stark
Längenflexibilität					5
Holzartenflexibilität					5
Stückgenaue Lieferung					5
Folienverpackung					5
Dimenensionsflexibilität					5
Kürzere Lieferzeiten					5
Fremdüberwachung, wenn freiwillige Entscheidung					5
Genauere Abstimmung zwischen Si und nSi					5
Angebot von S 13/MS 13 und höhere Sortierung					5
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien					5
Längenzuschnitt		2			
Beschriftung					5

1. Markt und Wettbewerb

70

Zimmereigewerbe → Dienstleistungsspezifische Anforderungen an die Sägewerksprodukte

Dimensionsware und Massensortimente:

Die Wichtigkeit von ...	stark				gleichbleibend			stark	
	abnehmend							zunehmend	
Hobelmöglichkeiten							4		
Schleifmöglichkeiten							4		
Druckimprägniermöglichkeiten	1								
Abbundmöglichkeiten							4		
Holzartenflexibilität					3				
Technische Trocknungsmöglichkeiten								5	
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien					3				
Tauchimprägniermöglichkeiten	1								
Längenzuschnitt					3				
Beschriftung								5	

1. Markt und Wettbewerb

71

Weiterverarbeitete Produkte wie KVH/BS-Holz/Duo-/Triollam/MH:

Die Wichtigkeit von ... ist ...	stark abnehmend		gleichbleibend		zunehmend	stark
Längenflexibilität					5	
Holzartenflexibilität						
Stückgenaue Lieferung					5	
Folienverpackung	1					
Dimenensionsflexibilität				4		
Kürzere Lieferzeiten				4		
Fremdüberwachung, wenn freiwillige Entscheidung	1					
Genauere Abstimmung zwischen Si und nSi				4		
Angebot von S 13/MS 13 und höhere Sortierung		2				
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien				4		
Längenzuschnitt		2				
Beschriftung					5	

1. Markt und Wettbewerb

72

Fertighausindustrie → Dienstleistungsspezifische Anforderungen an die Sägewerksprodukte

Dimensionsware und Massensortimente:

Die Wichtigkeit von ...	stark				gleichbleibend		stark	
	abnehmend						zunehmend	stark
Hobelmöglichkeiten							4	
Schleifmöglichkeiten							4	
Druckimprägniermöglichkeiten							4	
Abbundmöglichkeiten							4	
Holzartenflexibilität							4	
Technische Trocknungsmöglichkeiten							4	
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien							4	
Tauchimprägniermöglichkeiten							4	
Längenzuschnitt							4	
Beschriftung							4	

1. Markt und Wettbewerb

Weiterverarbeitete Produkte wie KVH/BS-Holz/Duo-/Triollam/MH:

Die Wichtigkeit von ... ist ...	stark abnehmend		gleichbleibend		zunehmend stark
Längenflexibilität				4	
Holzartenflexibilität				4	
Stückgenaue Lieferung				4	
Folienverpackung				4	
Dimenensionsflexibilität				4	
Kürzere Lieferzeiten				4	
Fremdüberwachung, wenn freiwillige Entscheidung				4	
Genauere Abstimmung zwischen Si und nSi				4	
Angebot von S 13/MS 13 und höhere Sortierung				4	
Bessere Einhaltung der Sortierkriterien				4	
Längenzuschnitt				4	
Beschriftung				4	

1. Markt und Wettbewerb

74

Zimmereigewerbe → Welche Produkte kaufen Sie beim Sägewerk und/oder im Handel?

	Sägewerk in %	Handel in %	Sägewerk			Handel		
			abnehmend	gleich	zunehmend	abnehmend	gleich	zunehmend
Dimensionsware	90%	10%		X			X	
Massensortimente	90%	10%		X			X	
KVH		100%		X			X	
BSH		100%		X			X	
MH								
Duo-/Triollam		100%		X			X	
Doppel-T-Träger		100%		X			X	
Parallam		100%		X			X	
Intrallam		100%		X			X	
Hobelware		100%		X			X	
Dämmstoffe		100%		X			X	
Holzwerkstoffe		100%		X			X	
Hohlkastensysteme		100%		X			X	

1. Markt und Wettbewerb

75

Fertighausindustrie → Welche Produkte kaufen Sie beim Sägewerk und/oder im Handel?

	Sägewerk	Handel	Sägewerk			Handel		
	in %	in %	abnehmend	gleich	zunehmend	abnehmend	gleich	zunehmend
Dimensionsware	100%			X			X	
Massensortimente	100%			X			X	
KVH	100%			X			X	
BSH	50%	50%		X			X	
MH	50%	50%						
Duo-/Triollam				X			X	
Doppel-T-Träger				X			X	
Parallam				X			X	
Intrallam				X			X	
Hobelware	50%	50%		X			X	
Dämmstoffe		100%		X			X	
Holzwerkstoffe		100%		X			X	
Hohlkastensysteme				X			X	

1. Markt und Wettbewerb

Holzhandelsunternehmen → Vorfertigungsmöglichkeiten im Sägewerk

	nein	begrenzt	ja
Vorfertigung von Dachelementen	1		
Vorfertigung von Wandelementen	1		
Vorfertigung von Deckenelementen	1		
Vorfertigung von Guben- und Erker-elementen	1		
Montagearbeiten im Dachbereich	1		
Abbaumöglichkeiten	1		

Brancheneinschätzung:

Branchenentwicklung pro Jahr:	-5%/a	+0%/a	+5%/a	+10%/a	+20%/a
			3		

1. Markt und Wettbewerb

Zimmereigewerbe → Vorfertigungsmöglichkeiten im Sägewerk

	nein	begrenzt	ja
Vorfertigung von Dachelementen	1		
Vorfertigung von Wandelementen	1		
Vorfertigung von Deckenelementen	1		
Vorfertigung von Guben- und Erker-elementen	1		
Montagearbeiten im Dachbereich	1		
Abbaumöglichkeiten	1		

Brancheneinschätzung:

Branchenentwicklung pro Jahr:	-5%/a	+0%/a	+5%/a	+10%/a	+20%/a
			3		

1. Markt und Wettbewerb

Fertighausindustrie → Vorfertigungsmöglichkeiten im Sägewerk

	nein	begrenzt	ja
Vorfertigung von Dachelementen	1		
Vorfertigung von Wandelementen	1		
Vorfertigung von Deckenelementen	1		
Vorfertigung von Guben- und Erker-elementen	1		
Montagearbeiten im Dachbereich	1		
Abbaumöglichkeiten	1		

Brancheneinschätzung:

Branchenentwicklung pro Jahr:	-5%/a	+0%/a	+5%/a	+10%/a	+20%/a
			3		

• Produktdefinition:

Traditionelles Bauholz:	Technisch nicht getrocknetes Bauholz
MH:	Technisch getrocknetes Bauholz der Gütegemeinschaft Massivholz
KVH:	Konstruktionsvollholz (auch Konstruktionsholz genannt)
BS:	Brettschichtholz (auch Leimholz genannt)
Duo-/Triollam:	Balkenschichtholz (auch Lamellenbalken genannt)
Kreuzbalken:	Kernseite nach außen verleimte Viertelhölzer
Parallam:	Furnierstreifenholz
Intrallam:	Spanstreifenholz
Doppel-T-Träger:	Balken bestehend aus Gurt und Steg
Hohlkastensysteme:	Fertige Decken- und Dachelemente
DWD:	Diffusionsoffene Wand- und Deckenplatte